

Kultur

In Troja soll weiter gegraben werden

Hoffnung für Archäologen in Troja: Die finanziell gefährdeten Ausgrabungen in der legendären antiken Stadt Troja in der heutigen Westtürkei werden voraussichtlich doch fortgesetzt. Der Grabungsleiter, der Tübinger Professor Ernst Pernicka, sagte gestern in Mannheim, mit Hilfe einer kürzlich eingegangenen grosszügigen Privatspende könnten die Archäologen ihre Arbeit im kommenden Jahr fortsetzen. Im vergangenen Sommer hatte es noch geheissen, die Ausgrabungen müssten nach gut 20 Jahren aufgrund der auslaufenden Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft beendet werden.

Unter anderem wollen die Forscher die Geländeoberfläche in und um Troja mit einem speziellen Laser-Messgerät aus der Luft genauer als bisher aufzeichnen. Das «Airborn Laser-scanning» ermöglicht es, auch kleinste Erhebungen und Vertiefungen zu erfassen, die oft durch die Vegetation verdeckt werden. Mit den Messdaten hofft Pernicka auch ein detailliertes, virtuelles Modell Trojas zu bekommen. Dieses könnte den Besuchern in dem geplanten Museum die Lage und den Aufbau der Stadt plastisch zeigen. (sda)

Die lange Reihe der Geburtstagskinder

Was haben Doris Day, Lauren Bacall, Brigitte Bardot, Tina Turner, Nana Mouskouri, Lieselotte Pulver, Lys Assia und Annemarie Blanc gemeinsam? Sie feiern alle 2009 besondere und auch besonders hohe Geburtstage. Aus den Diven sind Doyennes geworden. «Gilberte de Courgeny» Anne-Marie Blanc aber schlägt sie alle: Die Frau, die vom Filmsternchen zu einer der besten Schweizer Theaterschauspielerinnen aufstieg, feiert im September ihren Neunzigsten. Nur fünf Kerzen weniger (85) haben der Schweizer Schlagerstar Lys Assia und die Hollywood-Ikonen Doris Day und Lauren Bacall auszublasen. Sophia Loren, Brigitte Bardot und die in der Westschweiz wohnende Nana Mouskouri werden 75, die Wahlzürcherin Tina Turner 70 und «Mamma Mia»-Star Meryl Streep 60.

Natürlich haben auch prominente Männer zu feiern: Der kanadische Sänger Leonard Cohen und sein österreichisch-schweizerischer Kollege Udo Jürgens bekommen zum 75. mal das «Happy Birthday»-Lied zu hören. Sie teilen ihr Geburtsjahr unter anderem mit den Schweizer Schriftstellern Adolf Muschg, Jacques Chessex und Peter Zeidler. Deren Zunftkollegen Hugo Loetscher und Paul Nizon werden sogar schon 80, ebenso wie die Autorin Helen Meier, der Regie-Altmeister Werner Düggelin und die Westschweizer Filmemacher Alain Tanner und Claude Goretta. (sda)

KULTURNOTIZEN

● **Designer Lapidus gestorben:** Der französische Modedesigner Ted Lapidus ist tot. Er starb im Alter von 79 Jahren in Cannes. Lapidus habe seit Jahren an Blutkrebs gelitten, berichtete der Sender France Info gestern. Der Modeschöpfer wurde vor allem in den 60er- und 70er-Jahren durch seine Mode im Unisex oder Safaristil bekannt.

● **Jazz-Trompeter Hubbard tot:** Der US-Jazz-Trompeter Freddie Hubbard ist im Alter von 70 Jahren in Kalifornien gestorben. Wie US-Medien am Montag berichteten, erlag der Grammy-Preisträger den Folgen eines Herzinfarkts, den er im November erlitten hatte.

AUSSTELLUNGSKRITIK

Ein Aus- und Rückblick zum Jahresende

Belvedere heisst die aktuelle Ausstellung der Galerie Luciano Fasciati und zeigt, wie vielseitig das Thema «Aussicht» umgesetzt werden kann.

Von Aline Tannò

Das Jahresende war bereits für die Römer ein Moment des Zurück- und Vorwärtsschauens. Janus, der dank seinen zwei Gesichtern gleichzeitig nach vorn und nach hinten blicken kann, zählt zu den ältesten Göttern der römischen Welt. Auch die Galerie Luciano Fasciati in Chur begeht das Jahresende mit einem Rückblick auf das vergangene und einer Vorschau aufs nächste Ausstellungsjahr. Unter dem Titel Belvedere sind Arbeiten von neun Künstlerinnen und Künstlern und zwei Künstlerpaaren ausgestellt, die sich mit dem Thema Landschaften auseinander setzen.

Bergpanoramen

Die Malereien «Zwischen Himmel und Erde» von Conrad J. Godly stellen Landschaften im klassischen Sinne dar. Mit grosszügig aufgetragener schwarzer Ölfarbe auf grau grundierter Leinwand stellt er ein überdimensioniertes (200 auf 330 cm) Bergpanorama dar. Durch den expressiven Pinselduktus erreicht Godly ein imposantes Gemälde, das an einen Wintersturm über den Berggraten erinnert.

Originell ist Isabelle Krieges Beitrag «Aufsteigende Farbdivision einer Schwärze». Auf ein weisses Frotteetuch hat die Künstlerin einen schwarzen Filzstiftstrich gemalt. Das Tuch hängt knapp in einem Bleicheimer voller Wasser, das vom Tuch aufgesogen wird. Dadurch wurde die Filzstiftfarbe in ihre Komponenten zerlegt, die nun langsam, mit dem Wasser, dem Tuch entlang nach oben wandern. Dabei hat sich der



Gute Aussichten: Die Galerie Luciano Fasciati vereint in ihrer aktuellen Schau Werke von Kunstschaffenden, die im kommenden Jahr dort zu sehen sein werden. (Foto Marco Hartmann)

ursprünglich gerade Strich in eine hügelige Linie gewandelt, die an ein Bergpanorama erinnert. Mit den einzelnen Komponenten schafft Krieg einen Kontext der Hüttenromantik, die sie durch das reduzierte Panorama gleichzeitig kritisch hinterfragt.

Auch Gian Häne wirft mit seinem Beitrag einen neuen Blick auf die Landschaften. «Sertig» wirkt wie das Negativ eines Holzdruks. Die bemalte Schnitzerei, die ein Bergmassiv zeigt, ist aber alleiniger Bildträger. An einigen Stellen sind Kreise eingefügt, welche die Landschaft wie Lupen zu vergrössern scheinen. Oder sind es Seifenblasen, die vor dem Bergmassiv vorüberschweben?

Ferne Landschaften

Landschaften zeigen auch Jules Spinatschs Farbfotografien. «Pay before you die» sind Aufnahmen

der ehemaligen Goldgräberstadt Bodie in Kalifornien. Spinatsch hat die heutige Geisterstadt in passenden Goldtönen stimmungshaft inszeniert.

Pascal Schwaighofer stellt noch fernere Landschaften dar. Für «Say Hello to Mars» hat er bronzenfarbenen Spray auf Polystyrol aufgesprüht, der die Unterlage zersetzt. Dadurch ergaben sich runde Löcher im Kunststoff, die an Krater erinnern. Schwaighofer, der den Strahl der Spraydose als Sehstrahl auffasst, schafft die Landschaft im Moment des Sehens durch die Betrachtung.

Aussichten aufs 2009

Belvedere umfasst aber auch Aussichten im übertragenen Sinn, etwa als Politlandschaften. Dahin ist Christoph Draegers Beitrag zu betrachten, der einen Vorschlag für eine neue libanesische Flagge

macht. Die Skulptur zeigt eine 120 auf 260 Zentimeter grosse Fahne, die an einen toten, dünnen Baum geschraubt ist. Auf die Fahne ist ein Foto gedruckt, das ein Meer von libanesischen Flaggen zeigt. Die vom Aussterben bedrohte Zeder ist durch den Fahnenmast aufgenommen und macht eine denkbar negative Aussage über die Zukunft Libanons.

Skepsis ist auch der Arbeit von Pascale Wiedemann und Daniel Mettler zu entnehmen. «Düstere Aussichten» besteht aus ausgestopften schwarzen Leggings, die tentakelähnlich aus einem Büromöbel quellen. Wahrhaft düstere Aussichten sind das! Auf das Ausstellungsjahr 2009 kann sich diese Aussage nicht beziehen, so viel steht nach dieser Rück- und Vorschau fest.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 17. Januar 2009.



Den Winter musikalisch eingeläutet

Am Montag hat die Kammerphilharmonie Graubünden in Lenzerheide ihren Winterzyklus gestartet. Mit dem Solisten Matthias Ziegler an der Flöte wird das Orchester noch in Disentis (1.1.), Arosa (2.1.), Ilanz (10.1.), Pontresina (11.1.), Davos (19.3.) und Chur (25.5.) zu hören sein. (ham)

Landesmuseum

Ankauf der Fotosammlung Herzog

Die Schweizerischen Landesmuseen erwerben den Schweizer Teil der Fotosammlung Herzog. Mit diesem Ankauf verfügen die Landesmuseen nunmehr über die schweizweit grösste Sammlung dokumentarischer Fotografie, wie sie am Montag mitteilten.

In jahrelanger, engagierter Arbeit habe das Sammlerehepaar Ruth und Peter Herzog seit 1974 viele wertvolle Fotobestände erworben und sichergestellt, heisst es in einer Mitteilung der Schweizerischen Landesmuseen vom Montag. Herzogs verkaufen nun den Schweizer Teil ihrer bedeutenden Fotosammlung.

Die Sammlung Herzog dokumentiert gemäss Mitteilung die Frühzeit des jungen Bundesstaats mit seiner Entwicklung von Gewerbe und Industrie. (sda)